



Literaturüberblick zur Vermittlung digitaler Kompetenzen an Erwachsene

Kurzfassung

Die EU kontaktieren

Europe Direct beantwortet Ihre Fragen zur Europäischen Union. Kontaktieren Sie Europe Direct:

- über die gebührenfreie Rufnummer: 00 800 6 7 8 9 10 11 (manche Telefondienstleister berechnen allerdings Gebühren),
- über die Standardrufnummer: +32 22999696 oder
- per E-Mail: https://europa.eu/european-union/contact_en

Luxemburg: Amt für Veröffentlichungen der Europäischen Union, 2022.

© Europäische Union, 2022

Weiterverwendung mit Quellenangabe gestattet.

Die Weiterverwendung von Dokumenten der Europäischen Kommission ist durch den Beschluss 2011/833/EU (ABl. L 330 vom 14.12.2011, S. 39) geregelt.

Die in diesem Bericht enthaltenen Informationen und Ansichten unterliegen der Verantwortung der Autoren und geben nicht unbedingt den offiziellen Standpunkt der Europäischen Kommission wider. Die Europäische Kommission gibt keine Gewähr für die Richtigkeit der in diesem Bericht enthaltenen Daten. Weder die Europäische Kommission noch irgendein Auftragnehmer der Kommission haften für die Verwendung der in dieser Publikation enthaltenen Informationen.

Für die Benutzung oder den Nachdruck von Fotos, die nicht dem Copyright der EU unterstellt sind, muss eine Genehmigung direkt bei dem (den) Inhaber(n) des Copyrights eingeholt werden.

Bitte zitieren Sie diese Veröffentlichung wie folgt:

Beblavý, M. und Bačová, B. (2022). „Literature review on the provision of digital skills for adults“, EENEE-Bericht, Luxemburg: Amt für Veröffentlichungen der Europäischen Union. doi: 10.2766/322811.

ÜBER EENEE

Das EENEE ist ein Netzwerk von Expertinnen und Experten, die sich mit den ökonomischen Aspekten der allgemeinen und beruflichen Bildung beschäftigen. Das EENEE wurde aufgrund einer Initiative der Generaldirektion für Bildung und Kultur der Europäischen Kommission gegründet und wird vom Programm Erasmus+ finanziert. Für die Koordination des Netzwerks EENEE ist das PPMI verantwortlich. Weitere Informationen über EENEE und seine Produkte finden sich auf der Website des Netzwerks: www.eenee.eu. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an: eenee@ppmi.lt.

AUTOR_INNEN:

Miroslav BEBLAVÝ, wissenschaftlicher Koordinator, ESPRI und EENEE

Barbara Bačová, ESPRI

PEER REVIEWER:

Klaudius ŠILHÁR, AIVD

Martina VIARENGO, Hochschulinstitut für Internationale Studien und Entwicklung

LEKTORAT:

James Nixon, freiberuflicher Lektor

Vertragspartner

PPMI

Gedimino pr. 50, LT -
01110 Vilnius, Litauen
Tel.: +370 5 2620338
E-Mail: info@ppmi.lt
www.ppmi.lt

EUROPÄISCHE KOMMISSION

Generaldirektion Bildung, Jugend, Sport und Kultur
Direktion A — Politische Strategie und Evaluierung
Referat A.4 — Evidenzgestützte Politik und Evaluierung

E-Mail: eac-unite-a4@ec.europa.eu

Europäische Kommission
B-1049 Brüssel

Kurzfassung

Hintergrund und Gegenstand

Aufgrund der rasanten technologischen Entwicklungen der letzten Jahrzehnte durchdringen Technologien heute sämtliche Lebensbereiche. Daher spielt auch die Entwicklung digitaler Fähigkeiten und Kompetenzen im politischen Diskurs und in der Forschung eine immer wichtigere Rolle. Dieser Trend wurde in jüngster Zeit weiter beschleunigt, weil Politik und Bildungssysteme in der Coronapandemie dazu gezwungen waren, die meisten Stufen und Bereiche der allgemeinen und beruflichen Bildung zeitweise auf Distanzunterricht umzustellen. Außerdem hat die Pandemie und die damit verbundene Notwendigkeit zur Arbeit im Homeoffice viele Erwachsene dazu motiviert, die eigenen digitalen Kompetenzen kritisch zu prüfen und aktiv zu verbessern. Parallel dazu wird es immer wichtiger, die Erwerbsbevölkerung durch Fort- und Weiterbildung für die rasante Transformation der globalen Wirtschaftssysteme fit zu machen.

Dieser Bericht wurde im Auftrag der Generaldirektion Bildung, Jugend, Sport und Kultur erstellt und bietet einen Überblick über die seit 2018 veröffentlichte Literatur zur Vermittlung digitaler Kompetenzen an Erwachsene in Europa. Untersucht wird die **Vermittlung fortgeschrittener digitaler Kompetenzen**, wobei insbesondere Kurse und Lehrgänge berücksichtigt werden, die entweder im Rahmen der beruflichen Weiterbildung oder in nicht formaler und informeller Form angeboten werden und sich an Erwachsene im erwerbsfähigen Alter richten. In dem Bericht wird vor allem analysiert, welche Aspekte die politischen Initiativen behandeln, die die Entwicklung digitaler Kompetenzen bei Erwachsenen betreffen, welche Themenbereiche und Zielgruppen derzeit bei der Vermittlung digitaler Kompetenzen abgedeckt werden und ob die bestehenden Angebote alle identifizierten Bedürfnisse erfüllen.

Die Literatur zu den digitalen Kompetenzen von Erwachsenen ist sehr umfangreich, allerdings gibt es noch zu wenige Studien, in denen die Vermittlung dieser Kompetenzen an Erwachsene analysiert wird. Obgleich die Zahl der zu diesem Thema veröffentlichten Artikel hoch ist und weiter zunimmt, eignen sie sich nur begrenzt als politische Datengrundlage. Der Großteil der Literatur befasst sich mit der Digitalisierung des Lernens, der Bewertung digitaler Kompetenzen und deren Konzeptualisierung. Einige wenige Artikel behandeln konkrete bildungspolitische Maßnahmen und Vermittlungsformen; deren Ergebnisse führen jedoch nicht zu für die Politik relevanten Schlussfolgerungen. Angesichts der Wichtigkeit dieser Frage und der zunehmenden öffentlichen und privaten Mittel, die für Bildungsangebote zur Fortbildung und Umschulung von Erwachsenen aufgewendet werden, stellt das Fehlen entsprechender Studien und Artikel eine alarmierende Lücke dar.

Die wichtigsten Ergebnisse

Kernbotschaft 1. Sowohl beim Stand der Digitalisierung als auch bei Zahl und Qualität der politischen Initiativen, die sich mit der digitalen Bildung und digitalen Kompetenzen befassen, gibt es **große Unterschiede zwischen den einzelnen Ländern:**

- In der Mehrzahl der Mitgliedstaaten liegt **die Zuständigkeit für die strategischen Maßnahmen** zur Vermittlung digitaler Kompetenzen an Erwachsene **bei dem Ministerium, das auch die übrige Bildungspolitik verantwortet**, (d. h. dem Bildungsministerium). Allerdings gibt es vereinzelt auch Initiativen unter der Leitung anderer Ministerien (Ministerium für Soziales, Wirtschaftsministerium usw.). Die Maßnahmen werden in der Regel in **allgemeinen strategischen**

Dokumenten zur Digitalisierung formuliert, wobei immer mehr Länder **Strategien speziell für den Ausbau digitaler Kompetenzen bei Erwachsenen** (oder anderen Zielgruppen) entwickeln.

- **Die Zielgruppe wird meist sowohl als Bürger als auch als Arbeitnehmer angesprochen**, wobei die Regierung sicherstellen will, dass die Bürger über die nötigen Kompetenzen verfügen, um gesellschaftliche und wirtschaftliche Veränderungsprozesse zu bewältigen. Die Maßnahmen zielen insbesondere auf die **Eingliederung von Menschen ohne digitale Kompetenzen ab und berücksichtigen dabei andere relevante Ungleichheiten** (z. B. zwischen Frauen und Männern).
- Die Bildungswege werden über **Einrichtungen der beruflichen Bildung, Arbeitgeber oder die Förderung individueller Kurse im Selbststudium** organisiert, wobei die meisten Länder **einen mehrgleisigen Ansatz** verfolgen, der zumindest zwei dieser Wege kombiniert. Dadurch stehen immer mehr individuelle Bildungswege zur Auswahl, die mittels Bildungsgutscheine, individueller Lernkonten und ähnlicher Ansätze unterstützt werden.
- **In fast allen Ländern enthält der nationale Aufbau- und Resilienzplan Elemente zur Verbesserung der digitalen Kompetenzen von Erwachsenen**, jedoch mit unterschiedlichem Stellenwert. Dies gilt nicht nur für die digitalen Kompetenzen von Erwachsenen, sondern für digitale Kompetenzen insgesamt. Zu den Maßnahmen, die in den meisten Plänen genannt werden, gehört die Verbesserung der politischen Rahmenbedingungen, die Förderung einer bedarfsgerechten Weiterbildung durch größere individuelle Entscheidungsfreiheit und die finanzielle Unterstützung sowohl von Arbeitssuchenden als auch von Arbeitnehmern über die öffentlichen Arbeitsverwaltungen.

Kernbotschaft 2. Es gibt eine große Bandbreite an Initiativen, mit denen die digitalen Kompetenzen von Erwachsenen verbessert werden sollen; allerdings weisen diese Initiativen von Land zu Land und je nach Zielgruppe große Unterschiede auf. Das heißt, nicht alle EU-Bürger haben denselben Zugang zu Angeboten im Bereich der digitalen Bildung.

- Öffentliche Hilfen für den Erwerb digitaler Kompetenzen werden meist durch die Finanzierung von Weiterbildungsangeboten der Arbeitgeber, die Förderung individueller Lernwege mittels Gutscheinen oder Lernkonten oder durch den Aufbau von Plattformen bereitgestellt, die Einzelpersonen und Unternehmen an bestimmte Anbietern vermitteln.
- Viele Initiativen folgen dem Bottom-up-Ansatz und sind bedarfsgesteuert. Selbst in Ländern mit vielen unterschiedlichen Optionen bleibt der **Zugang zu diesen Angeboten jedoch ein Problem**.
- Eine häufige Lösung sind **Portale und/oder virtuelle Anbieter**, die in der Regel auf nationaler Ebene und mit öffentlichen Mitteln eingerichtet werden. Die Funktion dieser Portale reicht von der reinen Informationsvermittlung über die Finanzierung bis zur Organisation von Bildungsmaßnahmen. Solche Portale gibt es jedoch nicht einmal in der Hälfte der Mitgliedstaaten und Regionen und sie haben entscheidende Schwächen. In den meisten Fällen werden sie am häufigsten von Personen mit einer gewissen digitalen Grundkompetenz genutzt, sodass es zum so genannten Matthäus-Effekt kommt, bei dem erste Erfolg zu weiteren Erfolgen führen. Mit individuellen Lernkonten und Gutscheinen könnte der Zugang zu Bildungsangeboten verbreitet werden.
- Neben den digitalen Portalen **existiert ein paralleler Bildungsweg über ortsspezifische Netzwerke von Anbietern**, die sich auf grundlegende und

fortgeschrittene digitale Kompetenzen konzentrieren. Obwohl solche Netzwerke eine Alternative zu digitalen Portalen bilden, lässt sich die Wirksamkeit ihrer Aktivitäten und Lehrgänge nur schwer beurteilen, da sie nur selten evaluiert werden.

Kernbotschaft 3. Das Bildungsangebot zur Vermittlung digitaler Kompetenzen wurde noch nie flächendeckend kartografiert, weil es sich ständig weiterentwickelt und noch kaum wissenschaftlich erforscht ist. Auch liegen nur begrenzt Daten zu den direkten Effekten und zum Kosten-Nutzen-Verhältnis der bestehenden Initiativen und Maßnahmen vor. Darum lassen sich nur schwer bewährte Praktiken oder vorbildliche Modelle für die Vermittlung digitaler Kompetenzen an Erwachsene identifizieren.

Wenn man bedenkt, dass in Digitalisierungsstrategien und die Vermittlung digitaler Kompetenzen erhebliche Mittel investiert werden und diese Kompetenzen für den gesellschaftlichen Zusammenhalt und wirtschaftliche Transformationsprozesse immer wichtiger werden, sollte auf europäischer und nationaler Ebene **mehr in die Erhebung belastbarer Daten zu diesem Thema investiert und bewährte Praktiken entwickelt werden**, die, mit entsprechenden Anpassungen an nationale Besonderheiten, schnell in ganz Europa umgesetzt werden könnten. Für dieses wichtige Forschungsgebiet ist eine geeignete Infrastruktur für bessere Datenerhebung (z. B. durch die Entwicklung präziser Indikatoren und die Anwendung innovativer Big-Data-Forschungsansätze) erforderlich, bei der besonderer Wert auf Evaluation gelegt wird, um sowohl die kurz- als auch die langfristigen Effekte bewerten zu können.

Informationen über die EU

Internet

Auf dem Europa-Portal finden Sie Informationen über die Europäische Union in allen Amtssprachen:
https://europa.eu/european-union/index_de

Veröffentlichungen der EU

Sie können – zum Teil kostenlos – EU-Veröffentlichungen herunterladen oder bestellen unter <https://op.europa.eu/de/publications>. Wenn Sie mehrere Exemplare bestellen möchten, wenden Sie sich bitte an Europe Direct oder das Informationszentrum in Ihrer Nähe (siehe https://europa.eu/european-union/contact_de).



Amt für Veröffentlichungen
der Europäischen Union